

Beiheft

2

S 202

1321 Nov. 36 [an sente Endres dage].

[135<sup>202</sup>]

Cunrat von Forninvelt, Obmann in dem Streite zwischen Eifrid dem Rheingraf u. Herrn Diederichs Kind von Waldeck wegen des Gutes des Herrn Diederichs zu Windinsheim, entscheidet nach Anhörung der Ratleute, daß mit allem seinem Anrechte an dem Gute zu Windinsheim der Rheingraf den Herrn D. von Waldeck belehnt und ihm das Gut gevrihet hat. Ferner spricht er als Recht: wer sich des gudes wil intherbin oder erben, daz sal geschin in hern Diederichs hove vor sinen kindern oder vor ihren gewoldigen boden, und sal de Ringreve nit domide zu dune han; ferner: queme iz also verre, daz frebil geschehe uf hern Diederichs gude, der frebil sal sin hern Diederichs kindern und nit des Ringreven. Auf allen Schaden der Gefangenen, die Herrn Diederichs Kind gefangen hat, soll der Rheingraf verzichten, ebenso jener die noch Gefangenen entlassen.

Orig. Siegel; Dhaun 602.